

Die Semiconductor Conference Dresden (SCD) trotz der Krise

Die Top-Entwickler der Halbleiterbranche

Ende April waren sie (fast alle) wieder da: 180 Experten (2008: 220) aus aller Welt trafen sich in Dresden, um auf der SCD über die neuesten Entwicklungen und Technologien in den Bereichen Chip, Packaging, Design, Simulation und Test zu diskutieren. Im Fokus der Veranstaltung stand die Entwicklung von Chips und verwandten Produkten.

» Tino Böhler, Redaktionsbüro Dresden

Die SCD, Semiconductor Conference Dresden, ist ein wichtiger Event für alle Entwickler, Vordenker und Kreativen der Branche. Sie sind es doch, die die Produkte entwerfen und konzipieren, welche dann in Fabs und produzierenden Unternehmen hergestellt werden. Dresden als Zentrum des «Silicon Saxony» hat sich als optimaler Standort für diese Veranstaltung bewährt – auch wenn das Silicon Saxony und die ganze Branche von der gegenwärtigen Krise stark betroffen sind, was sich nicht zuletzt in einem leichten Rückgang der Aussteller und Teilnehmer niederschlug.

Mischung aus Konferenz, Workshop und Table-top-Ausstellung

Die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Hermann Eul, Mitglied des Vorstandes der Infineon Technologies AG, fand in enger Kooperation mit der TU Dresden statt. Besonderes Engagement zeigten die TU-Professoren Frank Eilinger und der als Initiator und Koordinator des Clusters «Cool Silicon» bekannte Gerhard Fettweis. Die Teilnehmer hatten zwei Tage lang die Gelegenheit, sich über die Leittechnologien von morgen mit Themen wie Circuit and System Design, Design Flow, Simulation and Modeling, Measurement Equipment and Testing, System Packaging, Wafer Fabrication, Automation and Reliability, Semiconductor Materials, Wafer Level Packaging sowie Clean Room Equipment and Services zu informieren.

In einer Mischung aus Konferenz, Workshop und Table-top-Ausstellung begegneten sich die Experten aus Industrie und Wissen-



Eröffnung der IEEE SCD 2009 in Dresden

schaft zum Erfahrungsaustausch, zur Weiterbildung, zur Diskussion und zum ausführlichen Networking. Vorträge wie «High-Speed High-Power mm-Wave Devices», «Microelectronics – an Enabler for Energy Saving in ICT», «Low-Power Ultra-Wideband BiCMOS Low Noise Amplifier with Noise Cancelation» sowie der ebenfalls sehr gut besuchte Vortrag von Prof. Dr. Rolf Kraemer, IHP (Innovations for High Performance Microelectronics), «Challenges for Wireless 100 GBit/s Transmission from System down to IC Level» waren u. a. Publikumsmagneten auf der Dresden Semiconductor Conference.

Ausstellung zeigte die neuesten Entwicklungen

Zudem nahmen 24 Fachunternehmen (2008: 32) die Möglichkeit wahr, ihre neuesten Entwicklungen dem Fachpublikum zu präsentieren. So zeigte Infineon zwei neue Produkte für ADSL2+IAD-(Integrated Access Device-)Lösungen: Während der neue XWAY ARX188 für IAD-Designs mit umfassender Funktionalität, grossem Durchsatz und hohen Anforderungen an die Dienstqualität (Quality of Service, QoS) ausgelegt ist, adressiert der XWAY ARX182 als industrieweit erste Low-Cost-IAD-Lösung das sich gerade entwickel-

Silicon Saxony

Im April 1998 gab Richard Hornik, Reporter beim «TIME Magazine», der sächsischen Halbleiterindustrie zum ersten Mal einen Namen – «Silicon Saxony». Der amerikanische Global Player AMD Inc. errichtete gerade seine erste Mikroprozessor-Fabrik in Dresden. Und Hornik war nach Sachsen gereist, um herauszufinden, warum sich AMD ausgerechnet für diese Region entschieden hatte. «It's all about people!» – lautete dazu die einfache Antwort von Jerry Sanders, damals CEO von AMD. Er meinte damit nicht nur die hoch motivierten und qualifizierten Fachkräfte, auf die er in Sachsen zurückgreifen konnte. Er bezog sich auch auf die flexible Arbeit der Verwaltung, die den Weg für die einzigartige Erfolgsgeschichte von AMD Saxony (heute: GLOBALFOUNDRIES, Standort Dresden) freiräumte. Heute ist «Silicon Saxony» Europas führender Cluster in der Mikroelektronik und der fünfgrößte weltweit.



Der strahlende Gewinner des «Best Student Paper Award», der erst 23-jährige Marco Zahner von der ETH Zürich, eingearbeitet von Prof. Dr. Frank Ellinger, TU Dresden (links), und dem Veranstalter Georg Schmidt, Gerotron Communication GmbH

de Einstiegs-Marktsegment der Analog-Telephone-Adaptors mit integrierter DSL-Funktionalität (DSL-ATA).

Zusammen mit der neuen SLIC-(Subscriber Line Interface Circuit-)Familie XWAY SLIC100 setzt Infineon einen Meilenstein bei Energieeffizienz und ermöglicht seinen Kunden, die Anforderungen des Code of Conduct der Europäischen Union (CoC) für den Energieverbrauch von Breitbandgeräten um bis zu 35 Prozent zu unterbieten. Der grosse Vorteil der ARX100-Familie ist die Unterstützung von Green IT. Durch die Integration verschiedener Energiesparfunktionen werden die Anforderungen des EU CoC für den Energieverbrauch von Breitband-Equipment für 2009, 2010, 2011 und darüber hinaus erfüllt. Erste Tests haben gezeigt, dass die Standby-Leistungsaufnahme eines kompletten IAD-Designs mit der neuen Lösung von Infineon selbst die strengen Anforderungen des CoC um bis zu 35 Prozent unterschreitet.

Preise für beste Aufsätze an die ETH Zürich und das Fraunhofer Institut

Der vom Veranstalter gestiftete «Best Paper Award» ging dieses Jahr an Michael Schlechtweg vom Fraunhofer Institut (DE-Freiburg) für seinen Aufsatz «High-Performance MMICs and High-Speed Mixed Signal-ICs Based on IIIN HEMT and HBT Technology for Sensors and Communication». Den «Best Student Paper Award» er-



Angeregte Gespräche beim abendlichen «Come Together»

hielt der erst 23-jährige Marco Zahner von der ETH Zürich für seine Arbeit «Self-calibrated Local Oscillator for Carrier-based Impulse Radio UWB Transceivers».

Nächste Veranstaltung 2010

Dipl.-Ing. Georg Schmidt, Veranstalter und Geschäftsführer der Gerotron Communication GmbH, resümiert: «Die diesjährige SCD war erst die zweite Veranstaltung dieser Art und dieses Namens. Obwohl wir aufgrund der wirtschaftlichen Situation weniger Teilnehmer und Aussteller als in 2008 verzeichnen konnten, werden wir die Veranstaltung in 2010 wieder durchführen. Wir sind der

Meinung, dass man auch in Krisenzeiten optimistisch in die Zukunft blicken und die sich bietenden Chancen nutzen sollte. Nicht zuletzt der grosse Zuspruch und die Zufriedenheit der Referenten und der Teilnehmer an den Vorträgen sowie die hervorragende Zusammenarbeit mit der TU Dresden haben uns zu diesem Entschluss bewegt.» <<

Infoservice

Gerotron Communication GmbH
Bunsenstrasse 5/II, DE-82152 Martinsried
Tel. 0049 89 189 081 780, Fax 0049 89 857 76 05
Cornelia.Wiedemann@gerotron.com
www.gerotron.com